Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription.............................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
jeder Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

ESTABLISHED......................... 1865
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.

FRED. WAGNER, Editor and Publisher
Subscription, $2.00 per year.

☞ Being an old established paper and circulating all over the county and especially in the city, it can not be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.25 first insertion, each subsequent insertion $1.75 per inch.

JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

25. Jahrgang. | Scranton, Pa., Donnerstag, den 9. Mai 1889. | Nummer 19.

Geschäfts-Karten.

Dr. Weblau,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Office Stunden:
Von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Dr. G. E. Roos,
in Deutschland approbirter Arzt
Office und Wohnung:
311 Spruce Straße, Temple Court.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens, 1—3 Nachmittags und 7—9 Abends.

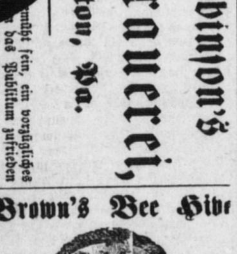
Dr. O'Brien,
Arzt und Wundarzt,
415 Spruce Str., Handley Block.
Empfiehlt sich dem geneigten Publikum bei allen vorkommenden Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Jakob Lotz,
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikant,
Ecke Centre Straße und Oakford Alley,
Scranton, Pa.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von
Schuhen und Pantoffeln
für Damen, Mädchen und Kinder.
Desgleichen beste Auswahl von
Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln
für Männer, Knaben und Kinder.
Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.
Gebr. Goldsmith,
304 Lackawanna Ave.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, [illegible] das Publikum zufrieden sein soll.

Brown's Bee Hive


Putzgeschæft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façon in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, 2c., sowie auch in Damen und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden 2c.—Koffer und Reisetaschen.

— Die —
Scranton City Bank.
Capital $55,250.
E. H. Throop, Präsident.
Geo. A. Jessup, Cassirer.
Chas. Tropp, Vize-Präs.
Geschäftsdepositen sind erwünscht.
Werthpapiere, wie Bonds, Urkunden und andere werthvolle Dokumente werden zu niedrigsten Bedingungen sorgsam aufbewahrt.
Collektionen werden pünktlich besorgt.
Wechsel und Passagekarten nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen. 13

Ziegler's Hotel,
323 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueuren.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,
Wollenwaaren, Arbeitskleider, Schirme, etc.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, 2c
313 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Aladastine zum Anstrich für Wände und Decken.

Wochen-Rundschau.

Er kam ohne Frack, wollte sehen, wurde aber abgewiesen, nämlich der amerikanische Commissär Bates, vor dem Bismarck in's Mauseloch kriechen sollte. Nachdem Bates den Kanzler de- und wehmüthig um Entschuldigung gebeten hatte wegen des deutschfeindlichen Aufsatzes, den er seinerzeit für das „Century" schrieb, wurde er in Gnaden aufgenommen. Nun wollte er als Vertreter der Ver. Staaten der Eröffnung der Ausstellung beiwohnen, die gegenwärtig in Berlin stattfindet und vom Kaiser selbst eröffnet wurde. Er hatte aber keinen Frack an und wurde deshalb zurückgewiesen, wie ein ganz gemeiner Sterblicher, der sich den Vorschriften der Etikette nicht fügen will. Trotzdem hat Herr Bates dem deutschen Reiche noch nicht den Krieg erklärt. Vielmehr wohnt er ruhig und folgsam wie ein unschuldiger Knabe den Verhandlungen der Samoa-Conferenz bei, die in demselben Saale stattfinden, in welchem 1879 die berühmte Berliner-Conferenz zur Lösung der orientalischen Frage tagte. Deutschland zeigt sich bis jetzt ganz so entgegenkommend, wie man nach der Veröffentlichung der Weißbücher über Samoa erwarten durfte. Die Reichsregierung hat bereits angekündigt, daß sie den von ihr fortgeführten „König" Malietoa wieder in Freiheit gesetzt habe, und man glaubt daher, daß sie seiner Wiedereinsetzung als König zustimmen wird. Nur von einer Anerkennung Mataafas will sie nichts wissen. Es ist jetzt begründete Aussicht auf eine baldige Beilegung der ebenso kleinlichen wie widerlichen Streitigkeit vorhanden.

Die traurige Geschichte von dem Kampfe des Fürsten Bismarck gegen den todten Kaiser Friedrich hat jetzt ihren Abschluß gefunden. Professor Geffcken, der das Tagebuch Friedrichs III. veröffentlicht hatte und deshalb strafrechtlich verfolgt wurde, sollte nach seiner Freisprechung im Reichsgericht für verrückt erklärt werden. Seine lieben Verwandten leiteten das Entmündigungsverfahren ein, um den Zorn des Kanzlers von ihrer Familie abzuwenden. Doch das Hamburger Amtsgericht hat entschieden, daß der Professor vollkommen bei Verstande ist, und damit hat die Verfolgung des Unglücklichen hoffentlich ihr Ende erreicht.

In Frankreich wird fieberhaft an der Vollendung der Ausstellungsvorbereitungen gearbeitet, und Jedermann freut sich, daß das Unternehmen doch noch zu Stande gekommen und nicht durch einen Bürgerkrieg gestört worden ist. Boulanger, der so prahlerisch verkündet hatte, daß er am 6. Mai als Präsident der französischen Republik „die ganze Welt" in Paris begrüßen werde, weilt noch immer als Flüchtling in London. Er verhält sich sehr still, da ihm anscheinend die britische Regierung zu verstehen gegeben hat, daß sie Umtriebe gegen den befreundeten französischen Staat nicht dulden werde. Am 16. Mai will er einen „Kriegsrath" abhalten. Inzwischen beschränkt er sich darauf, alles in Abrede zu stellen, was er in Brüssel gethan hat, z. B. seine Zusammenkünfte mit den Häuptern der bonapartistischen und der orleanistischen Familie. Wie es scheint, halten nur noch die stets unzufriedenen Arbeiter der Pariser Vorstädte zu ihm und seiner Sippe. In der Vorstadt St. Quen wurden Boulanger, Deroulede, Laguerre und Naquer in den Gemeinderath gewählt, obwohl sie gar nicht candidirt hatten. Den Adjutanten des „wackeren Generals", den Ex-Laternenmann Rochefort, hat großes Leid betroffen, indem sein ältester Sohn in Algier Selbstmord begangen hat. Die französische Regierung war edel genug, dem alten Marquis das straflose Betreten französischen Bodens zu erlauben, damit er dem Leichenbegängniß beiwohnen kann.

Die russischen Nihilisten sind wieder einmal unheimlich rührig. Sie bringen es fertig, dem Zaren Drohbriefe zuzustellen, ohne daß ihnen die Polizei auf die Spur kommen kann. In Folge dessen ist der Chef der Petersburger Geheimpolizei aus dem Dienste entlassen worden. Auch in Kronstadt, wo der Zar sich zu seiner üblichen Sommerreise nach Dänemark einschiffen will, sind ausgedehnte Vorbereitungen zu einem Attentat entdeckt worden. Alles deutet darauf hin, daß Alexander III. früher oder später das Schicksal seines Vaters theilen wird.

Den alten Nassauer, der sich auf den Luxemburger Thron setzen wollte, hat die Vorsehung in höchst unliebsamer Weise beim Worte genommen. Als er die Regentschaft antrat, sprach er die fromme Hoffnung aus, daß sein „Lehnsherr", der König von Holland, recht bald wieder genesen werde. Damals wurde das Ableben des Königs stündlich erwartet, jetzt aber hat sich der alte Wüstling wieder so weit erholt, daß er thatsächlich seine sogenannten Regentenpflichten von Neuem erfüllen kann. Er hat denn auch dem lieben Vetter aus Nassau bereits mitgetheilt, daß er selbst die „Zügel der Regierung" auch in Luxemburg in die Hand nehmen werde.

Die Bürger der Ver. Staaten feierten in der abgelaufenen Woche den hundertsten Geburtstag ihrer Verfassung. Am 30. April 1789 wurde nämlich George Washington als erster Präsident in sein Amt eingesetzt, und an jenem Tage begann somit die politische Geschichte des amerikanischen Staatenbundes. Im ganzen Lande wurden Erinnerungsfeste veranstaltet, die Hauptfeier aber fand in New York statt, weil dort Washington inaugurirt worden ist. Die Weltstadt am Hudson beherbergte eine halbe Million Gäste, darunter den Präsidenten und sein Cabinet, die beiden noch lebenden Ex-Präsidenten Cleveland und Hayes, die hervorragendsten Generäle, Admiräle und Politiker und gegen 100,000 Milizsoldaten aus allen Staaten der Union. Chauncey Depew hielt eine glänzende Festrede, während auf dem unvermeidlichen Bankett unzählige Toaste ausgebracht wurden. Großartige Straßenparaden, Festzüge, Feuerwerke u. dgl. brachten dem Volke die Wichtigkeit des Tages zum Bewußtsein. Leider kamen auch einige peinliche „Zwischenfälle" vor. Der Festball in New York artete in ein wüstes Gelage aus, Bischof Potter beleidigte in seiner Predigt in der St. Paulskirche die gesammte Bevölkerung nichtenglischer Abkunft, und pennsylvanische Milizsoldaten bekundeten ihren „Patriotismus" dadurch, daß sie von einem Gebäude eine britische Flagge herunterrissen und dieselbe unter die Füße traten. Im Lake Front Park zu Chicago fielen einige Feuerwerkskörper in die nach Hunderttausenden zählende Menge. Es entstand eine Panik, und im Gedränge wurden mehrere hundert Personen verletzt, darunter einige gefährlich. Was die Amerikaner in diesen Tagen an Selbstverherrlichung geleistet haben, stellt alles früher Dagewesene in den Schatten.

Ein entsetzliches Unglück hat sich auf der canadischen Grand Trunk Bahn in der Nähe von Hamilton, Ont., ereignet. Diese Bahn steht mit dem amerikanischen Bahnsystem in Verbindung, und der sogenannte St. Louis Expreßzug, dem der Unfall widerfuhr, enthielt zum größten Theile Passagiere aus den Ver. Staaten. Es scheint, daß in Folge des Abspringens einer Axe der Zug aus dem Geleise sprang. Zwei Wagen wurden „teleskopirt" und von der Locomotive aus in Brand gesteckt. Unmittelbar darauf standen alle 10 Waggons in Flammen, und da die Passagiere meist im Schlafe lagen, so war das Rettungswerk bedeutend erschwert. Die Bahnbeamten sollen überdies den Kopf verloren und gar keine Löschversuche gemacht haben. Als schließlich die Trümmer abgeräumt wurden, fand man 20 Leichname, die so verkohlt waren, daß man sie nicht mehr indentifiziren konnte. Außerdem sind sehr viele Verletzungen vorgekommen.

Der „Arbeitsmarkt" ist im Allgemeinen ruhig, aber es sind auch einige große Ausstände zu verzeichnen. In St. Paul striken mehr als 1000 Arbeiter, die mit der Herstellung der neuen Kabelbahn beschäftigt waren. Auf den Docks in Duluth, Minn., wo soeben das Frühjahrsgeschäft anfangen sollte, legten die Frachtverlader die Arbeit nieder, sodaß kein einziges Schiff auslaufen kann. 3000 Kohlengräber in Brazil, Ind., welche sich eine Lohnherabsetzung nicht gefallen lassen wollten, wurden ausgeschlossen. In den Lookout Walzwerken bei Chattanooga, Tenn., wurden 150 weiße Arbeiter durch Neger ersetzt, weil sie nicht „gefügig" genug waren. Hier und da schweben auch noch Differenzen zwischen den Bauhandwerkern und den Contractoren, doch dürften dieselben in den meisten Fällen rechtzeitig geschlichtet werden.

Von den 20 Brauereien in St. Louis haben sich 17 von dem englischen Trust „verschlucken" lassen. Die übrigen drei bleiben zwar selbstständig, haben sich aber verpflichtet, auf zwei Jahre hinaus die Preise anzunehmen, die der „Trust" festsetzt.

Eine Untersuchung, die in Chicago eingeleitet worden ist, wirft wieder ein schönes Licht auf die Verwaltung der öffentlichen Anstalten in unserem Lande. Im dortigen Irrenhause ist ein körperlich kräftiger Mann durch die Mißhandlungen der Wärter getödtet worden. Die über diese Angelegenheit vor der Grand Jury geführten Verhandlungen haben ergeben, daß sich ein Reporter der „Chicago Times", der sich in die Irrenanstalt eingeschlichen hatte, um die Zustände in derselben zu erforschen, von den Aerzten Dr. Kiernan und Schubert für unheilbar irrsinnig gehalten wurde und nur mit Mühe seine Freiheit wieder erlangen konnte! Da entsteht natürlich die Frage, ob in der Anstalt nicht vielleicht noch andere geistig Gesunde als unheilbar festgehalten werden.

Bildet euren Geist aus,
indem Ihr so viel von der Welt kennen lernet, als nur möglich ist. Aber ehe ihr Eure Reise antretet—sei es als Tourist, Geschäftsreisender oder Auswanderer—ob mit dem Dampfroß, per Schiff oder stolz zu Fuß, leget Euch einen Vorrath von Hostetter's Magenbitters bei, das vom reisenden Publikum als das beste Vorbeugungs- und Schutzmittel gegen Seekrankheit und andere Reisebeschwerden anerkannt wird, denen man bei Reisen zu Wasser und zu Land so leicht ausgesetzt ist. Dem Pionier des Westens ist es ein wirksamer Schutz und Schirm gegen Malaria, Rheumatismus und alle durch den Genuß von miasmengeschwängertem Wasser verursachten Unterleibs- und Verdauungsbeschwerden. Seine beruhigende Wirkung auf einen durch das Schaukeln des Schiffs rebellisch gewordenen Magen ist wahrhaft magisch und es regt den Appetit und die vitale Thätigkeit in wohlthuendster Weise an. Ausgezeichnet ist es für Gallenbeschwerden und Unthätigkeit der Nieren und hebt in bewundernswerthem Grade die Wirkungen physischer oder geistiger Ermattung auf. Wer naß geworden oder rauhem Wetter ausgesetzt war, sollte es unverweilt als Schutzmittel gegen üble Folgen gebrauchen.

Prohibition und die Bauern.

Ueber dieses Thema schreibt die „New York Sun": „Der Bauer hat dasselbe Interesse, wie jeder Andere, daß das Prohibition-Amendement in Pennsylvanien nicht passirt wird.... Es ist gar nicht zu begreifen, wie ein Bauer oder sonst Jemand erwarten kann, daß „Cider" verfertigt und verkauft werden darf, wenn die Herstellung und der Verkauf von Spirituosen als Getränk verboten ist."

„Die Prohibition-Fanatiker sagen, das könne geschehen so lange der „Cider" noch nicht in Gährung gekommen, also Aepfel-Most ist. Dann muß man sich damit aber mächtig eilen. Aber auch den Verkauf dieses Mosts darf die Prohibition nicht zulassen, da derselbe in wenigen Wochen berauschend wirken wird.

„Jeder Bauer, mag er eine große oder kleine Aepfel-Ernte haben, hat gewöhnlich einen Ueberschuß an Aepfeln für die „Cider"-Mühle. Ist der Ueberschuß für den Hausgebrauch zu groß, so hat er entweder Cider-Aepfel oder Cider zu verkaufen. Das Verbot von gegohrenem Aepfel-Wein (hard cider) macht ihm diesen Verkauf unmöglich.

„Die Streitfrage, ob Cider berauschend ist, sollte in Pennsylvania auf praktische Weise entschieden werden. Man lasse neun auserwählte Cider-Trinker und eben so viele Bier-Trinker zusammen kommen, gebe Jedem dasselbe Maas seines Lieblings-Getränkes und sehe dann, ob die Cider- oder die Bier-Männer zuerst hin sind."

Die Gesetze von Massachusetts erklären Cider ausdrücklich für berauschend, als welches jedes Getränk betrachtet wird, das mehr als ein Prozent Alkohol enthält, und die bedeutendsten Rechtsverständigen in Boston sind der Ansicht, daß die Herstellung und der Verkauf von Cider ungesetzlich ist, wenn das Prohibition-Amendement angenommen werden sollte. Ganz dasselbe gilt auch für Pennsylvanien.

Die Herren Prohibitionisten sind immer noch nicht radikal und energisch genug. Sie müssen durchaus noch weiter gehen, sie müssen den Bau von Gerste, Hopfen, Aepfeln, Birnen, Pfirsichen und Weinstöcken verbieten, ja die betreffenden Bäume vertilgen lassen. Denn so lange es noch diese Früchte gibt, wird es auch Bier und Wein, Aepfel-, Birnen-, Pfirsich- etc., Most und Branntwein geben!

Stadtrath.

Der Select Council war am Donnerstag Abend in Sitzung.—Das Justiz Comite empfahl nochmals zu Angeboten für den Phelps Straße Sewer aufzufordern und das bereits acceptirte Angebot von Henry Schneider zurückzuweisen.—Das Straßen und Brücken Comite berichtete günstig: Für einen gewölbten Culvert über Lucky Run, an Keyser Avenue; $500 für Land bewilligend, das zur Eröffnung von Capouse Avenue nöthig war; Reparatur der Providence Landstraße, vom Lackawanna Fluß zu Tripp's Berg; zur Entfernung von Hindernissen auf den Seitenwegen der Stadt und Strafen für Vernächlässigung.—Der Stadtgeometer berichtete, daß die Verlängerung des Main Avenue Culverts, 14. Ward, $1226.66 kosten würde.—Als Bauinspektoren wurden vom Mayor Fred. Amsden, Fred. L. Brown, Conrad Schröder, Daniel Williams und W. W. Mannes ernannt und bestätigt.—Die Verordnung, welche der Scranton & Wilkesbarre Eisenbahn Co. erlaubt, das Westende der Lackawanna Avenue Brücke zu verändern, passirte zweite Lesung.—Die Verordnung zum Ankauf von Land zur Eröffnung von Main Avenue, von Howell Straße zur Linie zwischen der 14. und 21. Ward, passirte endgültig.—John Nape machte in einer Zuschrift Anspruch auf das Salair als Straßenkommissär für die Jahre 1887, 1888 und 1889. Auf den Tisch gelegt.—Angebote für verschiedene Zwecke gingen ein und wurden an die respektiven Comites verwiesen.

Der Common Council hatte Freitag Abend eine Spezialsitzung.—Der Straßenkommissär machte auf den schlechten Zustand der Brücke zwischen Vierter und Fellowsstraße aufmerksam.—Die vom Mayor ernannten Bauinspektoren wurden bestätigt.—Den vom Select Council (siehe oben) passirten Beschlüssen und anderen Vorlagen ward beigestimmt.—Folgende neue Verordnungen wurden eingereicht: Für die Verengerung von Washington Avenue, fünf Fuß auf jeder Seite, von Green Ridge Avenue zur Electric Avenue; für Erweiterung der Seitenwege an Wyoming Avenue, von Mulberry zur Pinestraße.—Zweite Lesung passirten folgende Verordnungen: Für die Verengerung von Clay Avenue, von Mulberry zur Linden; für Sewerdistrikt No. 9, in der 13. Ward; für eine Schutzmauer an Nay Aug Avenue, nahe Marketstraße; für Culverts an Decker's Alley, über Leach Creek, über Keyser Creek und über Lindley Creek.—Dritte Lesung passirte die Verordnung zur Pflasterung von Wyoming Avenue von Mulberry zur Pine.—Vertagt.

Dunnings. — Herr Advokat Baumann wird diesen Sommer in sein der Vollendung entgegen gehendes Eigenthum dahier ziehen, aber eine Office in Scranton beibehalten.—Die Scranton Gas und Wasser Co. läßt über dei Oak Run, bei Sterling Hill, eine hübsche Brücke bauen. — Schoonmaker ließ wieder eine Menge Bäume zur Verschönerung der von ihm ausgelegten Baulots aussetzen.—Viele Bauten gehen hier in die Höhe, unter diesen manche hübsche Privathäuser und Villas für Bürger von Scranton.

— Schöne Pflänzchen scheinen bei Tobyhanna zu gedeihen. Zu Mountain Home spielten am Freitag Jeffrey Harrison und Sophia Everett, beide 11 Jahre alt. Dabei entstand ein Streit und Sophia flüchtete sich in ein Zimmer und verschloß die Thüre. Der junge Harrison holte darauf seines Vaters Flinte und erschoß seine Gespielin.

Von der Südseite.

Der alte John Schnepf wurde anfangs vergangener Woche zu seinen Vätern versammelt. Man glaubt, daß der vor einigen Wochen erfolgte Tod seines Sohnes auch seinen Tod beschleunigt habe.

Während eines Tanzvergnügens in der „Halle aller Nationen" an Süd Wyoming Avenue letzte Woche wurde der Slowacke Stephen Butler durch einen Messerstich verwundet, aber nicht gefährlich. Die Polen Gereiski und Heiser sind als der That verdächtig eingesetzt worden.

Frl. Hulda Nothnagel hat jetzt in ihrem Kindergarten 22 Kinder; die Unterrichtszeit ist von 9—12 Vorm. und 2—4 Nachm. In der Schule für weibliche Handarbeiten sind 30 Mädchen eingeschrieben, die dreimal wöchentlich von 4—6 Nachm. Unterrichtsstunden haben. Auf die Wichtigkeit der beiden Institute für kleine Kinder kann nicht genug aufmerksam gemacht werden, denn die Kleinen werden nicht nur angenehm unterhalten und beschäftigt, sondern lernen auch Anstand und Manier.

Durch eine Explosion in der Stahlmühle der Eisen Companie am Donnerstag Abend verbrannte der 16 Jahre alte Adam Ludwig das Gesicht, die Hände, Arme und Beine.

Herr L. Löwenstein hat seinen Grocerie-Laden von 805 nach 713 Cedar Avenue verlegt, und wird dort unter dem Namen Gebrüder Löwenberg mit seinem Bruder Hermann das Geschäft fortführen. Sehet Anzeige an anderer Stelle.

Dem Ehepaar Christian Storr starb am Sonntag sein 4 Jahre altes Söhnlein Otto, welches einer Lungen- und Gehirn-Entzündung erlag. Die Leiche des Kleinen wurde am Dienstag Nachmittag im Pittston Avenue Friedhofe beigesetzt.

Herr Apotheker Kornacher errichtete kürzlich einen großen Neubau an seine Apotheke an Pittston Avenue. Durch diesen Anbau gewinnt er bedeutenden Raum für sein stätig wachsendes Geschäft.

Jakob Schreiber hat sein Sattlergeschäft in das früher von Gebrüder Katz bewohnte Lokal verlegt.

Die neue Seidefabrik wird vier Stockwerke (mit Basement) hoch und wird einen Umfang von 45 bei 170 Fuß haben. Es werden $1,000,000 Fuß Holz zu dem Bau verwendet.

Herr Joseph Schiel, ein alter und geachteter deutscher Einwohner von Scranton, starb am Montag Morgen in der Frühe nach längerem Siechthum an einer Herzkrankheit. — Der Verstorbene war früher ein äußerst thätiger Mann und längere Zeit Mitglied der Firma Kreilich & Schiel, Bauunternehmer, und zuletzt Aufseher im Steinbruche der Eisen Companie. Schiel stammte aus Lautenbach, Großh. Baden, war etwa 40 Jahre im Lande, 64 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und zwei Söhne, wie auch sonstige zahlreiche Anverwandte. Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr nach dem Dunmore Friedhofe statt und es wird sich an demselben die Allianz Odd Fellows Loge und der Schwabenverein, deren Mitglied er war, betheiligen.

141 Chartermitglieder wurden in die hiesige neue Loge der „Patriotischen Söhne von Amerika" aufgenommen und das Ende ist noch lange nicht da.

Die Trauung des Hrn. Chas. Sonntag mit Frl. Annie Schwalbach am Donnerstag Abend wurde durch Hrn. Pfr. Wunderlich im Hause der Eltern des Bräutigams, an Süd Washington Avenue, vorgenommen, wo auch das Hochzeitsmahl stattfand. Die Ringgold Band brachte dem Paare später ein Ständchen. Die Gesellschaft war eine sehr vergnügte und die Geschenke zahlreich und hübsch.

Ende gut, Alles gut – kann man von der Fair der deutschen Presby Gemeinde sagen, denn dieselbe hat einen Reinertrag von über $4400 ergeben. Dieses Resultat haben zumeist die Frauen der Gemeinde durch ihre unermüdliche Thätigkeit zuwege gebracht.

Herr John Scheuer ist mit seinem Verfahren gegen die Brauerei, wie auch gegen die neue Seidenfabrik erfolgreich gewesen, indem das Gericht gegen beide eine Injunktion bewilligte.

Ex Stadtrath Michael Mahon wird der 12. Ward bald Valet sagen, denn er hat sein Eigenthum für $3700 an David Langan verkauft.

☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Ballantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Schneider Bros.,
Plumbers, Blech-, Kupfer- und Eisen-Arbeiter,
und Händler in
Oefen, Blech- und Eisenwaaren,
für Bauleute und zum Hausgebrauch.
601 & 603 Cedar Avenue.
Galvanisirte Eisen-Arbeiten.
Gas-, Wasser- und Dampf-Röhren gelegt.

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Gustav Krämer,
Metzger und Wurstgeschäft,
607 Cedar Avenue.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit dem deutschen Publikum seine auf das Beste eingerichtete Metzgerei. Es wird stets sein Bestreben sein, die Kunden des Geschäftes mit allen Sorten von frischem Fleisch und Wurst erster Qualität reell und prompt zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
Gustav Krämer.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Löwenberg und Eckhouse,
∴ Engros und Detail Möbel-Händler, ∴
Der größte Vorrath, und die niedrigsten Preise in der Stadt.
—o—
Eine vollständige Auswahl von Carpets zu den niedrigsten Marktpreisen
Unsere Spezialität: Häuser vollständig einzurichten.
Löwenberg Bros. & Eckhouse, 12 Lackawanna Avenue,
Die Haus-Ausstatter,
Nahe der Hyde Park Brücke, Scranton, Pa.
☞ Offen bis 9 Uhr Abends. ☜

„Die Fair,"
No. 516 Lackawanna Avenue, zwei Thüren von der deutschen Odd Fellows Halle.
Große Ersparnisse beim Einkauf
wegen der schlechten Zeiten.
Billigste Preise bei bester Auswahl.

Ausgezeichnete Damenstrümpfe 6 Cts. Paar.
Kinderstrümpfe 5 Cents das Paar.
Taschentücher von 1 Cent aufwärts.
Große Auswahl von Vorhängen von 10 Cents die Yard aufwärts.
Hübsche Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen von 25 Cents zu fünf Dollars.
100 Nickel Uhren @ 75 Cents.
300 Alarmuhren zu 98 Cents.
200 Nickel Alarmuhren zu $1 39.
" " zu $6.98.
Feine silberine Elgin Uhren zu $9.
Walnut Uhren zu $2 75.
Schweizer Damenuhren, 14 Karat, Stemaufzieher zu $16, werth $25.
Damenuhren, 14 Karat Goldgehäuse, mit Elgin oder Waltham Werk, von $18 aufwärts.
In unserm optischen Departement findet man die besten Brillen, die unser Herr Rosenband umsonst dem Auge anpaßt. Stahlbrillen von 50 Cents bis zu $2.50, je nach Qualität der Linse. Feine Goldbrillen und Gläser zu $4 50.
Unser Tisch für Allerlei hat: Haar- und Kleider-Bürsten, Gürtel, Haar-Ornamente, Federn, Bleistifte, Schreibpapier, Pocketbücher, Agat und andere Knöpfe, Zwirn, Haarnadeln, Spielkarten, Scheeren und große Auswahl von Kämmen. Alle diese Waaren sind unterm Marktpreise.
Corsette zu 25, 50 und 75 Cents; jede Sorte zu erniedrigten Preisen.
Nur noch einige Worte an unsere Herrenkunden:
Gute Baldriggan Hemden zu 17 Cents.
Flanellhemden zu 45 Cents.
Gute Ueberhosen zu 40 Cents.
Halstücher zu 19 Cents.

— Gedenket des Platzes: —
„Die Fair," 516 Lackawanna Avenue,
nahe der Odd Fellows Halle.

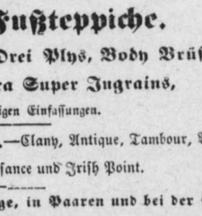
Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel.**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in nur No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethe-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Carpets—Fußteppiche.
Moquettes, Tapestries, Drei Plys, Body Brüssels,
Sammet und Extra Super Ingrains,
mit dazu gehörigen Einfassungen.
Spitzen-Vorhänge.—Clany, Antique, Tambour, Brüssels, Nottingham, Rennaisance und Irish Point.
Seidene und Madras Vorhänge, in Paaren und bei der Elle.
Schwere Vorhänge. — Turcoman, Tapestries und Chenille.
—o—
Ferner eine volle Auswahl von
Linoleum, Oeltuch, Matten, Fenster-Vorhängen, Rugs,
Druggets und Carpet-Kehrer,
überhaupt Alles, das zu einem wohleingerichteten Carpet- und Vorhänge-Geschäft gehört.
S. G. Kerr und Co.,
Händler in Carpets und Vorhängen,
Gegenüber dem Wyoming Hause, 408 Lackawanna Ave.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Wm. Gutheinz,
deutscher Metzger,
No. 929 Stone Avenue,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher Metzger
— 904 —
Pittston Ave.
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste, Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

Arnold Henrich,
Delikatessen-Handlung,
501 Cedar Avenue.
Dinner täglich; Sandwiches und Kaffee jederzeit. Alle Sorten Käse, Würste, Schinken, Zunge, Sardellen, Salatöl u. s. w.

Jakob Broschart,
Praktischer Hufschmied,
509 Prospect Avenue.
Pferde werden nach vernünftiger Weise beschlagen und alle Krankheiten des Hufes kurirt.

Hyde Parker Notizen.

— Wiegand Stern baut an Price Straße mehrere Häuser.

— Wm. Hagen hat die Hälfte seines Doppelhauses an Zehnter Straße an Frank Metz verkauft.

— Es sind noch keine Aussichten für eine Besserung im Kohlenverkehr vorhanden. Vielleicht, daß nächsten Monat halbe Zeit gearbeitet wird.

— Mit der Nivellirung von Meridianstraße hat man letzte Woche begonnen.

— Der Briggs Schacht ist jetzt in ausgezeichnetem Zustande zur Arbeitaufnahme, wenn nur der Befehl dazu käme.

— Das Schuhgeschäft von Seth Edwards wurde am Samstag Morgen 2 Uhr durch einen Einbrecher um Waaren im Werthe von $40 bestohlen. Edwards, der neben dem Store wohnt, erwachte und sah den Dieb entfliehen, erkannte denselben jedoch nicht.

— Herr Frühan baut ein doppeltes Wohnhaus an VanBuren Avenue.

— Am letzten Mittwoch Vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich in dem Hyde Park Schacht ein Unglück, welches drei Menschenleben forderte. Während Patrick Ratchford, Michael Flynn und Patrick Rogan mit dem Laden eines Karrens beschäftigt waren, fiel plötzlich eine dünne Schichte, etwa 15 Fuß lang und 12 Fuß weit, ohne Warnung von der Decke auf sie herab und es muß ihr Tod ein sofortiger gewesen sein. Ratchford war 56 Jahre alt und hinterläßt eine Familie, die No. 318 siebente Straße wohnt. Flynn war ebenfalls verheirathet, 50 Jahre alt und wohnte No. 409 N. neunte Straße. Rogan war ledig, 23 Jahre alt und ein Kostgänger von Ratchford.

— Robinson Straße, deren Eröffnung $20,000 gekostet hat und von welcher man sich so viel versprach, ist in unpassirbarem Zustande und ein Schrecken der Fuhrleute. Man scheint hier vom Straßenbau so viel wie nichts zu kennen und nur darauf bedacht zu sein, die dafür gemachten Verwilligungen auszugeben; sonst hat's in vielen Fällen keinen Zweck. Anstatt ein solides Steinbett, mit Erde zum Festpacken untermischt, zu machen, füllt man die Straßen lediglich mit lehmigen Grunde oder Asche auf und überläßt alles andere unserm Herrgott. Bei trocknem Wetter giebt's Staub, bei Regenwetter unergründlicher Schmutz, durch den sich kaum ein Fuhrwerk hindurch arbeiten kann.

— John Johns von Swetlandstraße sprang am Freitag von einem Del. & H. Bahnzuge und brach ein Bein.

— Thomas Davis von Eynon Straße und James Phillips von Decker's Alley kollektirten letzten Freitag, angeblich für zwei bedürftige Familien, Geld und wurden später erwischt, als sie dasselbe in einer Wirthschaft verjubelten. Beide wurden von Ald. Fuller für ihr Erscheinen vor Gericht unter Bürgschaft gestellt.

Schwindsucht geheilt.
Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Kataarh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radicale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräften in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung, der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Addresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 149 Powers Block, Rochester, N. Y.

Das Thal abwärts.

Taylorville.—Michael Streun läßt durch den Contraktoren John Schild an Grove Straße ein Haus bauen.—Rev. Wm. Batz besuchte letzten Freitag Archbald.—200 verschließbare Briefkästen sind im hiesigen Postamt eingerichtet worden.—Frau Caspar Schild, an der Pyne, soll schwer erkrankt sein.—Dem John Surber zu Old Forge, resp. seinem Hotel, ist angeblich von den Weißkappen eine Notiz zugegangen, die zur sofortigen Schließung des Platzes auffordert. Wir rathen Herrn Surber, einen gehörigen Vorrath blauer Bohnen gegen derartiges Gesindel in Bereitschaft zu halten, was ein sehr wirksames Abschreckungsmittel gegen solche Späße sein soll.—Die Old Forge Supervisoren haben von den County Commissären $500 als ihren Antheil von Lizensgebühren erhalten.

Western Dressed Beef.
Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unser Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co.,
14 101 Lackawanna Avenue.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
42 Frank Stetter.

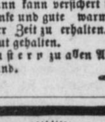
Deutsches
Photographie Geschäft,
von
Heinrich Frey,
421 Lackawanna Avenue, Scranton, und 101 Main Avenue, Hyde Park.
Unsere Gallerien sind auf das Beste eingerichtet für Aufnahmen jeder Art photographischer Bilder. Für kleine Kinderphotographieer können wir vermittels der Momentaufnahme jederzeit Zufriedenheit garantiren, und wer eine hübsche Cabinet oder eine große Portrait Photographie, eine gelungenes Familienbild oder Gesellschaftsgruppe, ein schönes Landschaftsbild oder Ansichten von Gebäuden etc. oder auch eine getreue Copie von einem alten Bilde haben will, spreche bei uns vor. Unsere Crayon Portraits verdienen besondere Würdigung.

Frau H. G. Diller,
339 Penn Avenue (Zenke's Gebäude),
empfiehlt ihr
Tapisserie-, Wollwaaren- und Stickereien-Geschäft
hiermit der Damenwelt und dem Publikum.
Häckel-, Strick- und Stickarbeiten zu Geschenken passend werden auf Bestellung schnell und zufriedenstellend angefertigt.
Deutsche Strickgarne in allen Farben stets vorräthig.

John Lutz,
deutsche Brod-Bäckerei,
225 Penn Avenue, Scranton.
Täglich frisches Wienerbrod, ächtes deutsches Schwarzbrod, Rolls, Pies Kuchen, Torten 2c.
☞ Hochzeitskuchen auf Bestellung prompt geliefert. Zuckerwaaren aller Art gut und billig.

Neuer Grocerie-Laden
von **Andreas Schön,**
Jacksonstraße, Hyde Park, nahe Main.
In meinem Laden halte ich stets vorräthig eine große Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art, welche billiger verkauft werden als in irgend einem anderen Laden in Hyde Park. Ich erhalte nur die beste Waare. Kommt und überzeugt euch selbst.
Andreas Schön,
21 Jacksonstr., Hyde Park.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer in Hand.
Geo. Kinback.



Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.
Der Keim des Todes wird in manches frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kurmethode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets bewährt hat, ist in dem Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hülfesuchende sollten nicht versäumen, das vortreffliche Buch zu lesen, ehe sie sich durch Verlockungen werthloser Anzeigen und sogenannter electrischer Gürtel bethören lassen. Dasselbe, 25. Auflage, 250 Seiten mit 40 Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken frei und sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N.Y.